



Foto: Compykur
Ihre persönliche Ausgabe

Brillen fürs Leben

Dieter Funk ist Vorreiter und Bewahrer **Seite 16**

FAST
500.000
VERKAUFTE
EXEMPLARE*

DIE WIRTSCHAFTSZEITUNG FÜR DEN MITTELSTAND

Ausgabe 9 | 14. Mai 2021 | 73. Jahrgang | www.dhz.net

*Verlagsangabe | Verkaufte Auflage: 498.393 Exemplare (IVW I/2021) | Preis: 3,10 Euro

Vollständig Geimpfte oder Genesene können sich seit ein paar Tagen über Erleichterungen bei den Corona-Regeln freuen. „Die beschlossenen Erleichterungen für vollständig Geimpfte und für Covid-19-Genesene sind ein richtiger Schritt auf dem Weg hin zurück zur Normalität“, sagte der Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZdH), Hans Peter Wollseifer. „Umso wichtiger ist es, dass das inzwischen erreichte Impftempo beibehalten und noch einmal gesteigert wird“, fügte er hinzu. Denn eine verlässliche Öffnungsperspektive werde es nur mit einer ausreichend großen Anzahl von Geimpften geben. Das Impftempo ließe sich beschleunigen, wenn Betriebsärzte bereits jetzt in der Impfkampagne mitwirkten und dies nicht erst im Juni geschehe.

Wo im Handwerk mit seinen überwiegend eher kleineren Unternehmen Impfungen nicht durch eigene Ärzte oder im Betrieb selbst durchgeführt werden könnten, sollten nach Ansicht Wollseifers die betreffenden Beschäftigten in die Impfinfrastrukturen von Großunternehmen eingebunden werden. Der ZdH wies darauf hin, dass im Baubereich der zuständige arbeitsmedizinische Dienst der BG Bau Impfangebote vorbereite. Darüber hinaus könnten andere Berufsgenossenschaften bei der Suche nach Betriebsärzten helfen.

Derzeit gibt es zumindest für den Impfstoff Astra-Zeneca keine Priorisierung mehr. Für ihn haben Bund und Länder die Vorrangliste aufgegeben. Auch für Johnson & Johnson, bei dem nur eine Impfung nötig ist, wurde die Vorrangliste aufgegeben, teilte Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU) mit.

Unabhängig vom Impfstatus gilt nach wie vor die Verpflichtung des Arbeitgebers, Mitarbeitern Corona-Tests anzubieten. Die bis 30. Juni 2021 geltende Verordnung unterscheidet nicht zwischen geimpften und nicht-geimpften Beschäftigten. Das sei sinnvoll im Sinne des Infektionsschutzes, derzeit gebe es außerhalb des Gesundheitswesens nur wenige Betriebe, in denen die Beschäftigten bereits vollständig geimpft seien, so eine Sprecherin des Bundesarbeitsministeriums.

Vor einem Nachlassen in der Pandemiebekämpfung warnte Bundesjustizministerin Christine Lambrecht (SPD), die die Verordnung auf den

Lockerungen für Geimpfte reichen Handwerk nicht

Zentralverband mahnt höheres Tempo an – Erleichterungen für Geimpfte wichtiges Signal für Betriebe **VON KARIN BIRK**

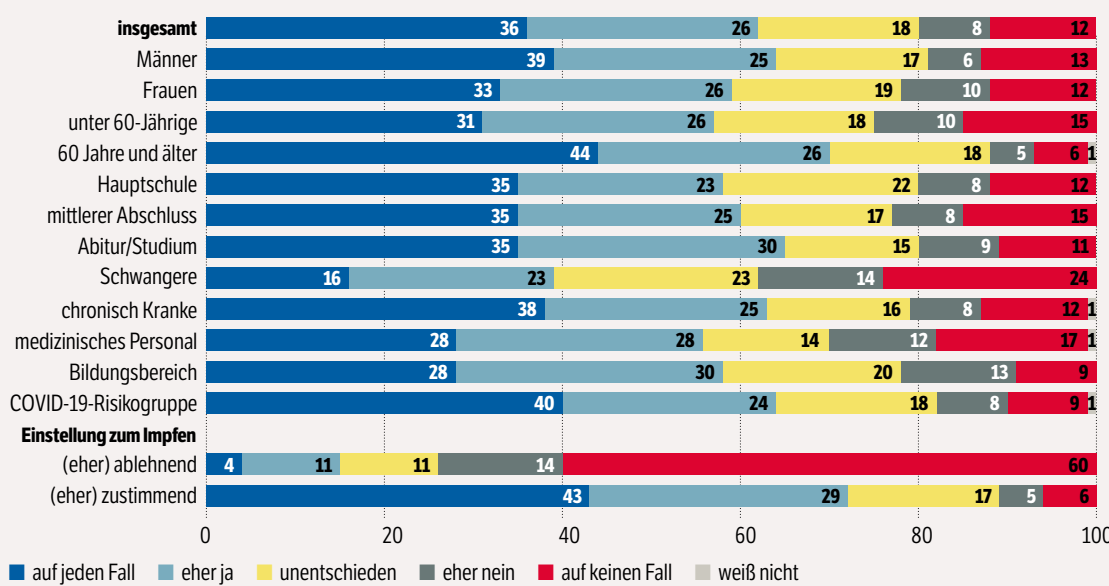


Noch schützen Masken, doch bald schon werden mehr und mehr Handwerker geimpft sein.

Foto: bild-text-ton.de

Impfen gegen das Coronavirus

Hohe Bereitschaft zur Impfung



5.002 Befragte, Angaben in Prozent; Quelle: Infektionsschutzstudie der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

Weg gebracht hatte. „Wir alle müssen gemeinsam mit Hochdruck daran arbeiten, dass diese Schritte in die Normalität alsbald eben nicht nur für Geimpfte und Genesene gelten, sondern wir alle diese ersehnte Normalität uns wieder zurückarbeiten“, sagte sie. Und sie mahnte zur Vorsicht: „Die Pandemie ist noch nicht überstanden, und ein individuelles Restrisiko besteht auch bei geimpften und genesenen Personen.“ Auch deshalb müssen geimpfte, genesene und getestete Personen weiterhin eine Mund-Nasen-Bedeckung tragen und Abstandsgebote einhalten.

Ansonsten können sich vollständig Geimpfte und von Covid-19-Genese Personen nach der im Eiltempo verabschiedeten Verordnung über Erleichterungen freuen. Für sie gelten keine Kontaktbeschränkungen mehr und sie zählen auch bei Treffen mit Nichtgeimpften nicht mit. Auch an nächtliche Ausgangssperren müssen sie sich nicht mehr halten. Wer geimpft oder genesen ist, und dies nachweisen kann, muss beim Einkaufen keinen negativen Corona-Test mehr vorlegen.

Als Beleg für eine vollständige Impfung wird ein Nachweis digital oder auf Papier akzeptiert. Das kann ein Formular aus dem Impfzentrum oder der gelbe Impfausweis sein. Dabei müssen nach der letzten erforderlichen Impfung - in der Regel nach der zweiten Impfung - mindestens 14 Tage vergangen sein. Auch Genesene müssen die Überwindung der Krankheit mit einem positiven PCR-Labortest belegen können. Dieser muss mindestens 28 Tage und darf höchstens sechs Monate alt sein. Menschen, deren Erkrankung länger zurückliegt, gelten nach der Verordnung nicht als genesen. Dies hängt damit zusammen, dass die Antikörper, die das Immunsystem mit der Krankheit ausgebildet hat, nach einer gewissen Zeit wieder zurückgehen. Schon länger Genesene wird eine Schutzimpfung empfohlen.

Die Erleichterungen gelten, solange das Infektionsgeschehen weitgehend unverändert bleibt oder abklingt. Sollten sich neue besorgniserregende Virusvarianten verbreiten, von denen man noch nicht weiß, ob die bestehende Immunabwehr funktioniert, könnte dies eine Änderung der Verordnung nötig machen.

Weitere Informationen:
www.wirtschaftsimpfgegencorona.de

Wir sind der Versicherungspartner fürs Handwerk.

Infos unter www.signal-iduna.de

SIGNAL IDUNA
gut zu wissen

SATIRE

Lizenz zum Konsum

Über die Impfreihefolge hat es in den vergangenen Wochen viel Streit gegeben. Zu Unrecht, wie sich jetzt zeigt. Vater Staat hat alles richtig gemacht, als er den Senioren als erstes den heiß ersehnten Piks gab. Denn ungeachtet der gesundheitlichen Aspekte spricht vor allem eines für den Vorzug der Älteren. Sie müssen uns vor dem wirtschaftlichen Kollaps retten! Dass sie das können und dazu bereit sind, zeigen Analysen des Instituts der deutschen Wirtschaft in Köln. Rund vier Milliarden Euro spülen die über 65-Jährigen jeden Monat in unsere Kassen, wenn man sie nur lässt. Es ist also nur konsequent, für Geimpfte und Genesene Lockerungen durchzusetzen. Das treibt keinen Keil in die Corona-Gesellschaft, sondern fördert vielmehr das Gemeinschaftsgefühl. Die Golden Agers opfern ihre prallen Geldbeutel, um für uns alle Freizeit-, Unterhaltungs- und Kulturbranche mitsamt Restaurants, Bars und Hotels zu erhalten. Jugendliche Habenichtse hätten diese Herkulesaufgabe niemals schultern können. Es bedarf schon der Einnahmen eines ganzen Lebens dafür.

Einen Haken hat das Ganze allerdings. Die Deutsche Polizeigewerkschaft in Bayern lässt fragen, wie sie überprüfen soll, wer die Lizenz zum Konsum hat? Da Impfheften und Gesundheitsnachweise fälschungsfähig sind, plädieren wir für graue Haare als Erkennungszeichen. Die Friseur wird's freuen. **bst**

Deutscher Nachhaltigkeitspreis 2021

Bis zum 31. Mai 2021 können Bewerbungen für den „Deutschen Nachhaltigkeitspreis Unternehmen“ (DNS) eingereicht werden. Im Rahmen des Wettbewerbs werden Unternehmen, die Nachhaltigkeit als Teil ihres Geschäftsmodells vorantreiben, prämiert.

Ausgezeichnet werden Akteure aus der Wirtschaft (vom Konzern bis zum KMU und Kleinstbetrieb), die mit innovativen Produkten und Dienstleistungen, hohen ökologischen Standards in der Produktion oder besonderem sozialen Engage-

ment in ihrer Lieferkette wirksame Beiträge zur Transformation hin zu einer nachhaltigen Entwicklung leisten. Die Bewerbung erfolgt stufenweise. Zuerst wird ein Online-Fragebogen ausgefüllt.

Um zu diesem Fragebogen zu gelangen, müssen Sie einen Code anfordern: <https://wettbewerb.nachhaltigkeitspreis.de/survey/unternehmen/home>. **DHZ**

Ansprechpartnerin: Steffi Schönherr, Tel. 0371/5364-240, s.schoenherr@hwk-chemnitz.de

Testlauf für Landratsamt im Erzgebirgskreis

Frank Vogel, Landrat des Erzgebirgskreises, hat offiziell einen der ersten von der Seivo Technik GmbH aus Drebach produzierten sogenannten „Protect.Cube“ von Geschäftsführer Dr. Jan Wabst übernommen.

Mit dem „Protect.Cube“ sollen Erfahrungen gesammelt werden, wie ein infektionssicherer Kundenkontakt in Pandemiezeiten möglich ist und dennoch Dienstleistungen angeboten werden können. Der Infektionsschutz wird dabei durch die physische Distanz zwischen Bürgern und Beschäftigten gewährleistet. So er-

hält der Bürger mit der Einladung zum Termin den Zugangscode für den Zutritt zum „Protect.Cube“. Im Inneren sind u. a. ein Monitor und Audiotechnik sowie Scan- und Druckkomponenten installiert, die eine Kommunikation zwischen Anwender und Amt ermöglichen.

Der „Protect.Cube“ soll am Standort des Landratsamtes in Aue-Bad Schlema vier Wochen lang im Testbetrieb laufen. Nach einer umfangreichen Bewertung der Ergebnisse wird entschieden, ob der „Protect.Cube“ dauerhaft eingesetzt wird. **DHZ**



Win-win-Situation für Landrat Frank Vogel (re.) und Seivo-Chef Jan Wabst: Die Erkenntnisse aus dem Testlauf sollen für die Bürger Sicherheit und für die Forschung Erkenntnisse bringen.

Foto: Georg Ulrich Dostmann

ONLINE



Foto: SpicyTruffel - stock.adobe.com

Aufräumen wie ein Profi: So schaffen Sie Ordnung im Betrieb
„Aufräumen ist die beste Investition in den Betrieb“, sagt Aufräum-Coach Anika Schwerfeger. **Link: dhz.net/ordnung**



HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

Jeder vierte Handwerksbetrieb sieht Verbesserungen

Interview: Handwerkskammer-Präsident Frank Wagner zur Lage im Handwerk

Herr Wagner, in der Corona-Pandemie ist scheinbar Licht am Ende des Tunnels zu sehen. Mehr und mehr Menschen sind geimpft, die Infektionszahlen sinken. Ist dieser Optimismus auch im Handwerk zu spüren?

Natürlich ist es erstmal ein gutes Zeichen, dass die eingeleiteten Maßnahmen wirken und wir hoffentlich die Pandemie demnächst im Griff haben. Für unsere Betriebe ist die Situation aber noch nicht so positiv zu sehen. Einzelne Branchen kommen gut durch die Krise. Andere hingegen leiden sehr unter den fortwährenden Schließungen und Vorgaben.

Können Sie Beispiele nennen?

Unsere aktuelle Konjunkturumfrage zeigt: die Bau- und Ausbaugewerbe sind nach wie vor robuste Branchen. Bei den körpernahen Dienstleistungen und im Gesundheitsgewerbe sieht es hingegen anders aus: Entweder sind sie wie die Kosmetiker immer noch geschlossen - trotz ausgefeilter und erprobter Hygienekonzepte. Oder sie dürfen wie die Friseur nur mit strengen Auflagen öffnen. Insgesamt für alle Gewerke gilt:

Das Konjunkturklima ist im Vergleich zur Umfrage im Frühjahr und im Herbst 2020 noch einmal schlechter geworden, wenngleich der Wert vom Herbst 2020 bis zum Frühjahr 2021 nicht mehr so stark gesunken ist. Bei den Unternehmen im Landkreis Zwickau ist sogar schon wieder ein Aufwärtstrend zu erkennen. Das Vogtland ist wiederum besonders stark betroffen.

Gibt es Grund für Optimismus?

Das Vorkrisenniveau ist noch lange nicht wieder erreicht. Das zeigen uns auch die Zahlen zur aktuellen Geschäftslage der befragten Betriebe. Fast ein Viertel der Betriebe bewertet die Geschäftslage als schlecht. Vor einem Jahr waren das gerade einmal 8 Prozent. Und weniger als die Hälfte bewertet die Geschäftslage als gut. Im vergangenen Frühjahr waren das noch mehr als 60 Prozent.

Aber der Blick voraus sollte doch eigentlich besser sein.

Nur zum Teil. Insgesamt gesehen geben zwar 16 Prozent der Befragten an, dass sich die Geschäftserwartungen eher verschlechtern werden und

60 Prozent gehen von einer gleichbleibenden Erwartung aus. Gut ist aber, dass fast jeder vierte Betrieb eine Verbesserung sieht. Während des ersten Lockdowns im März und April des vergangenen Jahres gaben das weniger als 20 Prozent der Betriebe an. Aber wie gesagt: Das ist ein Gesamtbild, das nicht für alle Gewerke gilt, wobei jene Branchen, die aktuell besonders betroffen sind, laut unserer Umfrage positiver nach vorn blicken. Bei den Investitionsaussichten tun sich die betroffenen Gewerke noch schwerer, unterscheiden sich hier aber nicht sehr vom Rest des Handwerks.

Wie sieht es beim Personal aus? Wollen die Betriebe wieder mehr einstellen?

Hier ist der Trend recht eindeutig. Über alle Gewerke hinweg geben mindestens 80 Prozent der Betriebe an, dass der Personalbestand gleich bleibt. Nur bei wenigen soll die Zahl der Gesamtbeschäftigten sinken. Im Gesundheitsgewerbe ist der Trend ein Stück anders: Hier wollen fast 18 Prozent einstellen und 70 Prozent den Bestand halten.



„**Hoffnung auf Besserung ist mit dem Impffortschritt da!**“

Frank Wagner
Präsident
Foto: Holger Vogel

Waren diese Umfrage-Ergebnisse erwartbar?

Ich denke schon. Sie spiegeln die gesamtwirtschaftliche Situation wider und zeigen, wie heterogen das Handwerk ist. Was deutlich wird: Die Betriebe hoffen auf ein Ende der Krise und erwarten das auch. Ohne die Wirtschaftshilfen von Bund und Land würde die Situation schlechter aussehen - egal wie kompliziert die Beantragung war und wie lange deren Auszahlung gedauert hat. Andererseits wäre die Lage aber auch schon besser, wenn wir statt immer neuen Lockdowns auf die erprobten Hygiene-, Abstands-, Test- und Impfkonzepte vor Ort setzen würden.

Wagen Sie einen Ausblick?

Das letzte Jahr hat gezeigt, dass sich alles binnen kürzester Zeit ändern kann. Daher ist ein Ausblick nur schwer möglich. Die Hoffnung ist mit dem Impffortschritt da. Gleichzeitig gibt es aber andere Unsicherheiten, die immer stärker hervortreten. Materialengpässe und Preissteigerungen bei Baumaterialien werden für die betroffenen Gewerke zu einem ernsthaften Problem.

Hochwasserangepasstes Planen und Bauen

Weiterbildungsmodul zur Umsetzung baulicher Vorsorgemaßnahmen

Ein neu entwickelter Pilot-Onlinekurs soll Erkenntnisse für die Entwicklung, Anpassung und Erweiterung von Schulungsinhalten für eine Kursreihe bringen. Der Pilotkurs „Hochwasserangepasstes Planen und Bauen für Handwerker“ ist kostenfrei. Zielgruppe sind Handwerksunternehmen und Sachverständige des Handwerks aus den Bereichen Bau und SHK.

Hochwasservorsorgeausweis für Gebäude

Ein wichtiger Baustein für die Stärkung der Bauvorsorge in Sachsen ist die Entwicklung und Einführung eines Hochwasservorsorgeausweises. Mit dem Ausweis erhalten Hauseigentümer beziehungsweise Gebäudeverantwortliche alle wichtigen Informationen über die Schadensanfälligkeit ihres Gebäudes gegenüber Überflutung. Hinsichtlich der möglichen Überflutungsgefahren (Hochwasser, Starkregen, Sturzfluten, Kanalarückstau, Grundhochwasser) wird das Gebäude bewertet und geeignete Vorsorgemaßnahmen empfohlen. Für die Ausstellung des Hochwasservorsorgeausweises ist eigens dafür qualifiziertes Fachpersonal notwendig. Hierzu ist ein entsprechender Sachkundelehrgang entwickelt worden, der sich an Fachleute mit ingenieurtechnischer Ausrichtung (Bauingenieurwesen, Siedlungswasserwirtschaft) sowie an Bau- und Umwelttechniker richtet.

Schäden verhindern

Für die Umsetzung der baulichen Vorsorgemaßnahmen wurde durch das Bildungs- und Demonstrationszentrum Dezentrale Infrastruktur (BDZ) ein Weiterbildungsmodul

für Bauhandwerker entwickelt. Ein wesentlicher Bestandteil der Weiterbildung ist das Umsetzen des objektiven Bauvorsorgekonzeptes im Rahmen des Hochwasservorsorgeausweises. Alle Maßnahmen verfolgen grundsätzlich das Ziel, die Verletzbarkeit eines Gebäudes zu verringern und das Schadensausmaß, die Schadensintensität, die Kosten der Schadensbeseitigung sowie den Zeitaufwand dafür zu minimieren.

Schnittstelle Handwerk

Zusammen mit den Sachkundigen des Hochwasservorsorgeausweises bilden die Handwerker eine Schnittstelle für den Gebäudeeigentümer, um in die Fachplanung (Gefahrenabschätzung, Gebäudeabdichtung, Statik) und die Umsetzung beziehungsweise Bauausführung (z.B. hochwasserangepasste Konstruktionen, Baustoffe und Materialien) zu gehen.

Weiterbildungsmodul online

Das Weiterbildungsmodul wird als Online-Kurs angeboten und hat einen Umfang von insgesamt zwei Terminen a drei Stunden am 28. und 29. Juni in der Zeit von 16 bis 18 Uhr. Referenten sind Dr.-Ing. habil. Uwe Müller vom Sächsischen Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie und Prof. Dr.-Ing. Thomas Naumann, Prof. Dr.-Ing. Jens Bolsius sowie Dr.-Ing. Sebastian Golz von der Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden.

Bei Interesse an einer Teilnahme melden Sie sich bitte bei: Steffi Schönherr, Beauftragte für Innovation und Technologie, Tel. 0371/5364-240, s.schoenherr@hwk-chemnitz.de

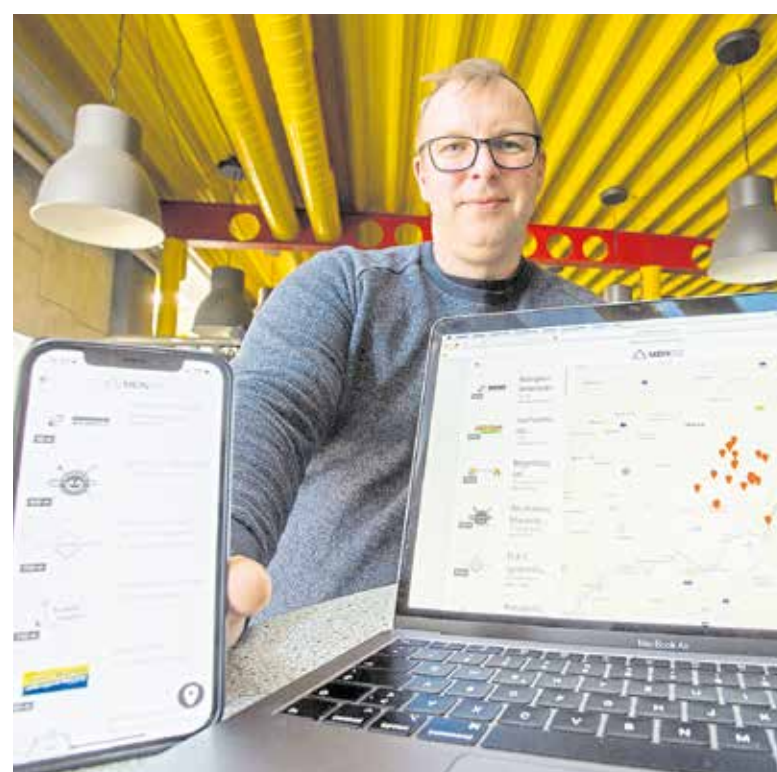
Neue App bündelt Angebote im Erzgebirge

Christian Gerlach entwickelt Internetangebot weiter und unterstützt mit uneigennützigem Engagement Gewerbetreibende **VON JAN GÖRNER**

Ganz uneigennützig haben Christian Gerlach aus Großolbersdorf und weitere Mitstreiter eine neue App programmiert. „MeinERZ“ ist kostenlos im App- und im Playstore erhältlich. Was sie kann, ist aktuell noch einmalig. Ihre Nutzer holen sich damit die verschiedensten Angebote aus dem Erzgebirge auf ihr Endgerät und bündeln sie sowohl lokal als auch regional. Händler, Dienstleister und schon bald auch private und kommunale Kultureinrichtungen können sich hier selbst präsentieren. Etwa 70.000 Interaktionen während der ersten drei Wochen sprechen für sich. Daran beteiligt sind aktuell vor allem Unternehmen der Region Marienberg/Olbernhau. Dabei können Nutzer wählen, ob sie nur die nähere Umgebung oder das gesamte Erzgebirge abdecken wollen. Wer möchte, hat auch die Möglichkeit nach Produkten und Erzeugnissen sowie nach Dienstleistungen zu suchen. Kurz gescrollt und getippt, schon wird das Ergebnis angezeigt. Sogar Pushnachrichten kann sich jeder schicken lassen und sich so über selbst gewählte Angebote informieren lassen.

Einfach Nutzerführung

Für die Gewerbetreibenden oder Kulturschaffenden funktioniert die Bedienung ganz einfach. Das Redaktionssystem führt die Anwender von Punkt zu Punkt bis zum Abschluss der eigenen Präsentation. Die Speisekarte, Gutscheine oder Coupons als PDF, Fotos und sogar Videos lassen sich rasch und ohne viel IT-Kenntnisse einbinden. Das geht direkt aus der App heraus oder im



Die neue App von Christian Gerlach soll das Internetangebot in mobiler Form ergänzen. Foto: Jan Görner

Internet unter www.mein-erz.net. Die Kosten belaufen sich für alle Beteiligten auf null. Als „Click and Meet“ noch erlaubt war, konnten sich potenzielle Kunden via „MeinERZ“ in den beteiligten Geschäften oder Gaststätten sogar einen Termin reservieren lassen. Das gilt momentan immer noch für das DRK-Corona-Test-Zentrum in der Marienberger Stadthalle. „Wir wollen damit den regionalen Handel und das regionale Gewerbe unterstützen. Kostenlos soll es sein, weil vielen Gewerbetreibenden

derzeit ohnehin schon das Wasser bis zum Hals steht“, so Christian Gerlach. Wenn die Kultur wieder in die vollen geht, sollen auch Veranstalter, Museen und andere kulturelle Einrichtungen von „MeinERZ“ partizipieren. Die App könnte dann auch gleich Terminbuchungen und die Bezahlung mit abdecken. Pilotprojekte sind bereits mit dem Abenteuer-Bergwerk Fortuna Stolln in Deutschkatharinenberg und den Großrückerswalder Museen angefallen.

AMTLICHE BEKANNTMACHUNG

Einladung zur Vollversammlung

Ich lade Sie hiermit gemäß § 11 Abs. 2 der Satzung der Handwerkskammer Chemnitz zur nächsten Vollversammlung der Handwerkskammer Chemnitz ein. Sie findet am Samstag, dem 19. Juni 2021, 10:00 Uhr, im Dorint Kongresshotel Chemnitz, Brückenstraße 19, 09111 Chemnitz statt.

Tagesordnung

1. Begrüßung
 2. Bericht des Präsidenten – Frank Wagner
 3. Bericht des Hauptgeschäftsführers – Markus Winkelströter
 4. Diskussion
 5. Beschlussvorlage Nr.: 01/2021 – Jahresabschluss 2020 sowie Entlastung des Vorstands und der Geschäftsführung
 6. Beschlussvorlage Nr.: 02/2021 – Änderung des Gebührenverzeichnisses
 7. Beschlussvorlage Nr.: 03/2021 – Neuberufung von Prüfungsausschussmitgliedern
 8. Beschlussvorlage Nr.: 04/2021 – Nachberufung von Prüfungsausschussmitgliedern
 9. Beschlussvorlage Nr.: 05/2021 – 62. Ergänzung zum Vollzug der Vorschrift über die Durchführung von überbetrieblichen Unterweisungsmaßnahmen vom 02.11.1991 in der Fassung vom 19.11.2016
 10. Beschlussvorlage Nr.: 06/2021 – Nachberufung Lehrervertreter des Gesellenprüfungsausschusses „Mechatroniker/-in für Kältetechnik“ der ermächtigten Sächsischen Innung der Kälte- und Klimatechnik
 11. Sonstiges
- Frank Wagner, Präsident

MACHWAS!

Berufsmesse in den Herbst verschoben

Die Berufsorientierungsmesse „mach was!“ in Chemnitz ist erneut - auf den 16. und 17. Oktober 2021 - verschoben. Für den neuen Termin behalten alle schon getätigten Buchungen weiterhin ihre Gültigkeit. Nutzen Sie als „mach was!“-Aussteller auch die Möglichkeit, um sich in den Sozialen Medien als Aussteller der „mach was!“ 2021 Ihren zukünftigen Fachkräften vorzustellen und zu Ihrem Messestand einzuladen. Ein Social-Media-Manager rührt dazu auf Facebook und Instagram eifrig die Werbetrommel bei der Zielgruppe.

Ansprechpartnerin: Susanne Blank, Tel. 0371/5364-208, s.blank@hwk-chemnitz.de



IMPRESSUM

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

09116 Chemnitz, Limbacher Str. 195, Tel. 0371/5364-234, m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter

Fragen zur Ausbildung? Wir beraten!

Beratung, Vermittlung und konkrete Unterstützung

Mit den Berufen von A wie Augenoptiker bis Z wie Zweiradmechaniker stehen mehr als 100 moderne Ausbildungsberufe im Handwerk zur Auswahl. Jeder mit seinen eigenen Erfordernissen und Bedarfen. Die Handwerkskammer Chemnitz unterstützt rund um die Ausbildung - von der Einstiegsqualifizierung über den Ausbildungsvertrag bis hin zu einem Berater für die Anerkennung von ausländischen Berufsqualifikationen.

Anrechnungsmöglichkeiten

Laut Berufsbildungsgesetz und Handwerksordnung ist es möglich, die in der Ausbildungsordnung vorgegebene Ausbildungszeit bereits beim Abschluss des Lehrvertrages zu verkürzen. Die Ausbildungsberatung informiert, was vertraglich möglich ist.

Ausbildungsvertrag

Die Handwerkskammer stellt alle wichtigen Dokumente und Formulare zur Verfügung, um Lehrverträge zu erstellen oder zu ändern. Ob Anmeldung in der Berufsschule, Informationen zum Jugendarbeitsschutzgesetz oder Urlaubsberechnung - in einem eigens dafür eingerichteten Servicebereich finden Ausbildungsbetriebe alle notwendigen Formulare.

Unterstützungsmöglichkeiten

Sie haben vor, eine Ausbildung zu beginnen oder befinden sich bereits



Tilo Wittchen ist neu im Beraterteam. Der Kfz-Meister war 24 Jahre lang in der Aus- und Weiterbildung der HWK tätig. Nach einem BWL-Studium berät er jetzt Handwerksbetriebe in Mittelsachsen/Mittweida rund um die Ausbildung.
Foto: Denise Lange

in einer Ausbildung und suchen hierbei eine Förderung? Sie bilden aus und brauchen Unterstützung? Verschiedene Möglichkeiten können zum Erfolg führen: beispielsweise eine Einstiegsqualifizierung (EQ), ausbildungsbegleitende Hilfen (abH), Berufsausbildungsbeihilfe (BAB), der Senior Experten Service (SES), eine Verbundausbildung oder eine Zusatzqualifikation. Wir beraten Azubis und Ausbildungsbetriebe.

Anerkennung ausländischer Abschlüsse

Ein im Ausland erworbener Berufsabschluss kann von der Handwerkskammer hinsichtlich einer Gleichwertigkeit mit einem deutschen Abschluss überprüft werden. Als Grundlagen dazu dienen das Anerkennungsgesetz sowie das Bundesvertriebenengesetz. Für alle handwerklichen Berufe ist die Handwerkskammer zuständige Stelle für die Durchführung dieser Gleichwertigkeitsfeststellungsverfahren und für die Ausstellung von Gleichwertigkeitsbescheinigungen.

Besetzung von Lehrstellen

Die Lehrstellenbörse steht allen Mitgliedsbetrieben jederzeit offen, die Auszubildende suchen. Die Börse wird über alle Berufsorientierungsmaßnahmen der Handwerkskammer laufend kommuniziert: zusätzlich auf der Karrierewebsite „Zukunft Handwerk“, auf Anzeigen und in Schülerzeitungen der Region.

Instagram-Kanal in Planung

Im Aufbau befindet sich ein eigener Instagram-Kanal, der Schülern und Eltern Ausbildungsbetriebe, Handwerksberufe und Beratungsangebote näherbringen soll. Unternehmen, die sich hier einbringen möchten, aufgeschlossene Azubis oder junge Gesellen haben, die gern über ihr Handwerk und ihr Unternehmen sprechen wollen, sind ausdrücklich aufgerufen, sich im Marketing der Handwerkskammer zu melden!

Ansprechpartnerin Instagram: Stefanie Weise, Tel. 0371/5364-204, s.weise@hwk-chemnitz.de

Ihre Ansprechpartner

- Ausbildungsberatung Mittelsachsen/Mittweida: Tilo Wittchen, Tel. 0371/5364-174, t.wittchen@hwk-chemnitz.de
- Ausbildungsberatung Mittelsachsen/Freiberg: Kristin Weber, Tel. 0371/5364-172, k.weber@hwk-chemnitz.de
- Ausbildungsberatung Erzgebirge: Steffi Otto, Tel. 0371/5364-261, s.otto@hwk-chemnitz.de
- Ausbildungsberatung Vogtland: Astrid Kieß, Tel. 03741/1605-15, a.kiess@hwk-chemnitz.de
- Ausbildungsberatung Chemnitz: Tino Ungethüm, Tel. 0371/5364-173, t.ungethuem@hwk-chemnitz.de
- Ausbildungsberatung Zwickau(er Land): Christian Küttler, Tel. 0375/787056, c.kuettler@hwk-chemnitz.de
- Anerkennung ausl. Abschlüsse: André Pollrich, Tel. 0371/5364-269, a.pollrich@hwk-chemnitz.de
- Ausbildungsvertrag: Cornelia Heinzmann, Tel. 0371/5364-157, c.heinzmann@hwk-chemnitz.de

Licht am Ende des Tunnels

Umfrage der Deutsch-Britischen Industrie- und Handelskammer: Wirtschaft sieht die Zukunft wieder optimistischer

Die Frühjahrsumfrage der Deutsch-Britischen Industrie- und Handelskammer gibt Grund zur Hoffnung: 44 Prozent der Firmen schätzen die Entwicklung ihrer Geschäftstätigkeiten im Vereinigten Königreich jetzt als positiv oder sehr positiv ein. 38 Prozent betrachten sie zumindest als stabil.

Trotzdem haben Brexit und die Covid-Pandemie gravierende Auswirkungen auf die Mehrheit der Firmen, denn Handelsbarrieren, Zollformalitäten und Reisebe-

schränkungen führen die Liste der Herausforderungen an. Was die Lieferketten angeht, scheinen Handelsbarrieren durch den Brexit den maßgeblichen Effekt auf Beschaffungsentscheidungen zu haben - viel mehr als durch Covid. Jedoch haben viele der befragten Firmen ihre Pläne, einige Geschäftsaktivitäten zu verlagern, aufgegeben.

Ansprechpartnerin: Andrea D' Alessandro, Tel. 0371/5364-203, a.dalessandro@hwk-chemnitz.de

Brüder führen Bäckerei

Kreativ und bodenständig: Ronny und Thomas Schmieder führen in vierter Generation das Familienunternehmen weiter **VON KARL-HEINZ SCHLEGEL**

Die Bäckerei Schmieder aus Frauenstein mit sieben Filialen und 40 Mitarbeitern wird seit 2016 von Ronny und Thomas Schmieder in vierter Generation als GmbH & Co. KG geführt. Während der 31-jährige Ronny eher der Kreative ist, sich um neue Produkte bemüht und dafür in bedeutenden Bäckereien Deutschlands kurze Praktika macht, ist Thomas mit seinen 38 Jahren eher für die Innenarbeit zuständig. Er schreibt die Arbeitszeitpläne, regelt personelle Angelegenheiten und steht wie Ronny natürlich auch in der Backstube.

Seine Ausflüge in die weite Bäckereiwelt begründet Ronny Schmieder so: „Wir können nur Bestehen, wenn wir mit der Zeit gehen, ab und zu neue Produkte in die Regale bringen. So habe ich bei namhaften Bäckereien in Bonn und Aschau am Inn gearbeitet. Von dort konnte ich viele neue Ideen für uns mitbringen. Das bedeutet aber auch, dass wir technisch immer auf dem neuesten Stand sein müssen. So haben wir in den letzten Jahren eine Summe im oberen fünfstelligen Bereich für Maschinen und Anlagen ausgegeben.“

Der Ruf des Kuchenlandes

Neben Klassikern wie Dresdner Eierschecke, Roggenmischbrot und Franzsemeln liegen moderne Kreationen wie Nussstangen und Maurer in den Regalen der Bäckerei. „Viel Wert legen wir auf unseren Kuchen, schließlich haben wir als Sachsen den Ruf des Kuchenlandes zu verteidigen“, erzählt Ronny Schmieder. Stolz 25 Sorten sind im Angebot. Zur Qualität gehört aber auch, dass das industrielle Aroma durch natürliche Zutaten ersetzt wird. Zudem werden bei Schmieders nur Rohstoffe aus der Region verwandt. Trotz aller Innovation und Investition - Corona hat auch bei der Bäckerei Schmieder finanzielle Lücken gerissen. „Uns sind vier Hotels weggebrochen. Zwei Kaffees mussten wir schließen und



Ronny Schmieder (links) und sein Bruder Thomas Schmieder führen in vierter Generation die Bäckerei in Frauenstein fort.
Foto: R. Schmieder

viele Kunden sind uns weggefallen. Sie trauen sich einfach nicht auf die Straße. Zum Glück sind für November und Dezember die staatlichen Hilfen angekommen“, erzählt Thomas. Seit acht Jahren ist Andrea als Verkäuferin in der Bäckerei Schmieder in Frauenstein beschäftigt. „Wir sind wie eine große Familie. Wenn die Angestellten Probleme und Sorgen haben, können sie sich jederzeit an die Geschäftsleitung wenden. Ich selbst habe Anfang des Jahres meine Mutter verloren und konnte unkompliziert einige Tage zuhause bleiben“, erzählt die 58-Jährige.

Alles richtig gemacht!

Ronny Schmieder ist ehrgeizig und arbeitet mit großem Engagement. Dies ist schon seit der Lehrzeit so. Beide Schmieders lernten bei renommierten Bäckereien in Dresden. Ronny wurde als bester Lehrling ausgezeichnet, nahm an den Deutschen und Europameisterschaften der Bäcker teil und belegte vordere Plätze. Das Preisgeld von 8.000 Euro der EM in Bern investierte Ronny in seine Ausbildung zum Meister. 2010 meldete sich Ronny Schmieder dann erst einmal für die Bundeswehr. „Ich

wollte einfach eine andere Herausforderung in Angriff nehmen und in anderen Aufgabenbereichen tätig sein, wollte wissen wie es in der Sanitätskompanie, wo ich hinkam, zugeht. Nach neun Monaten Wehrdienst habe ich mir gesagt: „Du hast mit der Wahl für die Bäckerlehre alles richtig gemacht“, erzählt er begeistert.

„Das Nachwuchsproblem ist für uns, wie auch bei anderen Kollegen, eine echte Herausforderung. Ich war bereits in einigen Schulen und habe den Beruf des Bäckers vorgestellt. Die Resonanz war trotz unseres hohen Stundenlohnes, den wir zahlen können, recht schwach. Wir freuen uns, dass ein Lehrling dieses Jahr als Bäcker bei uns angefangen hat. Doch für September sind noch Ausbildungsplätze frei!“

Und noch ein Hemmnis in seinem Beruf gibt es: die Bürokratie. Es sei ein immer größerer Aufwand, diese zu bewältigen, sagt seufzend Ronny Schmieder. Doch dank der guten Zusammenarbeit aller Mitarbeiter und dem gelegentlichen Einsatz von Vater Lothar und Mutter Birgit können die Brüder den großen und hochmodernen Betrieb bisher erfolgreich managen.

14. Tag der Betriebswirte mit Online-Premiere

Digitales Format bringt sächsische Betriebswirte zu Themenabend zusammen

Rund 35 Betriebswirte des Handwerks folgten am 20. April live im Internet Vorträgen und einer anschließenden Diskussionsrunde. Die Handwerkskammer Chemnitz hatte sich für dieses Format entschieden, da schon im Vorjahr aufgrund der Corona-Beschränkungen eine Präsenzveranstaltung komplett ausfallen musste. Das Programm der rund zweistündigen Veranstaltung leitet die traditionelle Staffelstabübergabe an die nächste Kammer ein, die die rotierende Veranstaltung im nächsten Jahr ausrichtet. Dazu war Karina Görner von der Handwerkskammer Dresden anwesend. Die Leiterin der dortigen Bildungszentren nahm den Staffelstab mit in die Landeshauptstadt - nicht ohne den Terminhinweis für das kommende Treffen zu hinterlassen. Am 26.03.2022 soll der inzwischen 15. Tag für die Betriebswirte in Sachsen stattfinden.

Interessante Aspekte der Betriebsführung präsentierte der erste Referent des Abends: „Agile Unternehmensführung im Handwerk“, so das Thema von Tim Neugebauer aus der Firma DMK E-Business. Die Herausforderungen der Digitalisierung der modernen Geschäftswelt standen dabei im Fokus.

HWK-Betriebsberaterin Silke Loos machte in ihrem Vortrag zum „Not-



Mit Test, Abstand und professioneller Bühnentechnik konnte auch eine kleine Talkrunde am Ende der Veranstaltung stattfinden.
Foto: Romy Weisbach

fallordner“ deutlich, wie wichtig es ist, nicht nur im Jetzt zu agieren, sondern auch die Zukunft eines Unternehmens verantwortungsvoll im Blick zu haben. Wichtige Dokumente, Festlegungen und Übergabeszenarien sollten in jedem Betrieb im Notfall vorhanden und hinterlegt sein, sollten Geschäftsführer oder Inhaber nicht greifbar sein.

Wie wichtig solche Überlegungen für die Perspektiven einer Firma im Ernstfall sind, hat der dritte Referent des Abends selbst erleben müssen. Sein Bruder verstarb vor einigen Jahren unerwartet. Er hinterließ ein Handwerksunternehmen und eine völlig überforderte Witwe. Dr. Jan Wabst, eigentlich gelernter Ingenieur, sprang ein. Heute ist das Unternehmen Seiwo Technik GmbH ein bundesweit führender Ausstatter für Ausstellungen und Museen für hoch-

wertige Objekte, Vitrinen und Sonderbauten. In diesem Geschäftsbereich musste Wabst natürlich Corona-bedingt Einbußen hinnehmen - deshalb wollte er auch die Zuschauer der Veranstaltung daran teilhaben lassen, wie er die Krise angeht. Zwei seiner Erfindungen sollen helfen, die Pandemie beherrschbar zu machen: ein sogenannter ProtectCube mit virentötendem UV-Licht in Verbindung mit der ProtectWatch, die die Körperfunktionen des Körpers auf Abwehrprozesse wie Fieber überwacht. Projekte, bei denen er sich gezielt Partner aus der Wissenschaft mit „ins Boot“ geholt hat - und eine Erfahrung, die er gern mit den Betriebswirten teilte.

Ansprechpartnerin: Silke Schneider, Tel. 0371/5364-160, s.schneider@hwk-chemnitz.de

AUSSTELLUNG

Meisterpreis für Tischler

Eine Tischlermeisterin und 15 Meister aus ganz Sachsen wurden für ihre besonderen Meisterprüfungsarbeiten von den jeweiligen Prüfungsausschüssen für den Preisausscheid nominiert. Sie stellen ihre kreativen Meisterstücke vom 28. bis 30. Mai 2021 bei der Furnier- und Schnittholz GmbH in Panitzsch (bei Leipzig) dem Publikum und einer fachkundigen Jury vor. Die Tischlerarbeiten können vor der Preisverleihung in der FSG GmbH täglich vom 28. bis 30. Mai von 9 bis 18 Uhr besichtigt werden.

Die Preisverleihung findet am Sonntag, 30. Mai, 15 Uhr statt. Der „Sächsische Meisterpreis im Tischlerhandwerk“ wird von den sächsischen Tischlerinnungen für die Absolventen der Meisterausbildung der Jahrgänge 2019 und 2020 ausgerichtet.

STEUER

Abrechnung für Solarstromnutzung

Ein Online-Seminar am 19. Mai richtet sich an Handwerksbetriebe, die eine Photovoltaikanlage (PV-Anlage) zur Eigenstromerzeugung errichten wollen. Fragen zur Statik, zur Dimensionierung oder zur Finanzierung sind im Vorfeld zu klären. Nicht zuletzt sind auch steuerliche Fragen zu berücksichtigen: Entsprechend des Standortes und der späteren Nutzung des erzeugten Stroms sind PV-Anlagen in der Einkommen- und Gewerbesteuererklärung sowie in der Umsatzsteuererklärung sehr unterschiedlich zu behandeln. Deshalb sollte vor Beauftragung des Baus und des Anschlusses ein Steuerberater hinzugezogen werden. Die Online-Veranstaltung informiert zu den zu berücksichtigenden steuerlichen Aspekten im Zusammenhang mit dem Bau und Betrieb einer Photovoltaikanlage. Veranstalter sind die sächsischen Handwerkskammern und die Sächsische Energieagentur - SAENA. Weitere Informationen und Anmeldung: www.hwk-leipzig.de/va1905.

Ansprechpartnerin: Steffi Schönherr, Tel. 0371/5364-240, s.schoenherr@hwk-chemnitz.de

FACHKRÄFTESUCHE

Rahmenvertrag mit StepStone

Der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) hat einen Rahmenvertrag mit der StepStone Deutschland GmbH abgeschlossen. Jeder Handwerksbetrieb, jede Handwerksorganisation und sonstige Mitgliedsorganisationen des ZDH haben ab sofort die Möglichkeit, Online-Stellenanzeigen zu Sonderkonditionen zu schalten. Beispielsweise zahlen Handwerksbetriebe für die Einzelanzeige „Professional“ statt 1.195 Euro nur 761 Euro zzgl. MwSt. Um von den Sonderkonditionen profitieren zu können, wenden Sie sich per E-Mail an den StepStone-Ansprechpartner für den Rahmenvertrag: Masis Shahin (masis.shahin@stepstone.de). Beziehen Sie sich bei Ihrer Anfrage auf den Rahmenvertrag mit dem ZDH und nennen Sie die Betriebsnummer, mit der Sie in der Handwerksrolle geführt werden. Sie finden die Nummer auf Ihrem Beitragsbescheid oder Ihrer Handwerkskarte. Das Angebot gilt bundesweit bis zum Jahresende 2021.

Förderung für Prüfungsvorbereitung

Veröffentlichung der Änderung der Zweiten Förderrichtlinie zum Bundesprogramm „Ausbildungsplätze sichern“

Die angekündigte Änderung der Zweiten Förderrichtlinie zum Bundesprogramm „Ausbildungsplätze sichern“ wurde im Bundesanzeiger veröffentlicht und ist am 01.05.2021 in Kraft getreten. Es wird nun auch die Teilnahme an Prüfungsvorbereitungslehrgängen gefördert.

Die Förderrichtlinie berücksichtigt entscheidende Forderungen des ZDH zur Unterstützung von Ausbildungsbetrieben vor dem Hintergrund der Pandemie:

Ab 1. Mai 2021 können Ausbildungsbetriebe, die in besonderem Maße von der Pandemie betroffen sind, einen Zuschuss zu den Kosten für externe Prüfungsvorbereitungslehrgänge ihrer Auszubildenden erhalten.

Darüber hinaus wurden die Voraussetzungen für die Förderung der Auftrags- und Verbundausbildung deutlich vereinfacht und erweitert. Beispielsweise wurde die Mindestförderdauer auf vier Wochen reduziert und die Förderung von einer Prämienzahlung auf eine wochenweise Förderung in Abhängigkeit von der Maßnahmedauer umgestellt. (Quelle: ZDH)

Fragen beantwortet Ihnen gern Ihr zuständiger Ausbildungsberater. Gleichfalls beachten Sie bitte die Informationen auf unserer Homepage unter www.hwk-chemnitz.de/corona.

Kontakt: Abteilung Berufsbildung, Tel. 0371/5364-186, berufsbildung@hwk-chemnitz.de



Ab sofort können Ausbildungsbetriebe einen Zuschuss zu den Kosten für externe Prüfungsvorbereitungslehrgänge ihrer Auszubildenden erhalten. Foto: ZWH

Die nähende Betriebswirtin

Julia Anger ist ein Multitalent: Familie, Dozententätigkeit und Selbständigkeit in einem schließen sich bei ihr nicht aus

Im Moment steckt Julia Anger zwischen Heimarbeit und Kinderbetreuung. Die 30-jährige Betriebswirtin ist Vollzeitmama, Dozentin an der Handwerkskammer Chemnitz und sie unterstützt Ehemann und Schwiegereltern bei der Geschäftsführung der Familientischlerei. Ihr Berufsweg war alles andere als geradlinig, wie sie im Interview erzählt.

Welchen Weg in den Beruf haben Sie genommen?

Ich habe nach dem Abi ein Soziologiestudium begonnen, aber recht schnell gemerkt, dass das nichts für mich ist. Da war es aber zu spät, um noch eine Ausbildung anzufangen. Leider habe ich damit ein Jahr verschenkt und dann doch noch bei der Sparkasse eine Ausbildung zur Bankkauffrau begonnen. Dort habe ich zwei Jahre gearbeitet und anschließend zwei Jahre in der Volksbank. Parallel habe ich den Kaufmännischen Fachwirt bei der Handwerkskammer gemacht.

Warum bei der Handwerkskammer?

Damals hatte ich noch keinen Bezug zum Handwerk, aber für mich gab es nichts Gleichwertiges über die IHK. Der Kaufmännische Fachwirt bei der Handwerkskammer war genau das, was mir inhaltlich vorschwebte. Und vor allem war es in Teilzeit, ich bin ja nebenher noch arbeiten gegangen. So bin ich zur Handwerkskammer gekommen. Während des Fachwirts war ich dann schon schwanger mit meinem Sohn. Die mündliche Prüfung war zwei Wochen vor dem Entscheidungstermin. Aber hat ja super gepasst! Den Geprüften Betriebswirt habe ich dann gleich hintendran gehängt und mich während der Zeit auch selbständig gemacht - mit nähen und sticken.

Das ist aber nun ganz etwas anderes!

Ja, das habe ich schon immer gern gemacht. Ich hatte Glück, dass es damals eine Förderung über die SAB gab für Frauen im ländlichen Raum. Dar-



Das Nähen und Entwerfen von Schnittmustern ist Juli Angers lang gehegte Leidenschaft, die sie gerade auch gut nebenher beschäftigt. Foto: privat

über konnte ich Maschinen finanzieren. Ich habe eine professionelle Stickmaschine, eine Profi-Nähmaschine gekauft und mir damit eine kleine Werkstatt aufgebaut. Leider lohnt sich das Verkaufen von selbst genähten Sachen in der Region momentan nicht richtig. Deswegen habe ich jetzt erst einmal mehr den Fokus auf das Designen von Schnittmustern gelegt. Die verkaufe ich online vor allem über Partner.

Wie sind Sie dann zur Dozententätigkeit gekommen?

Noch während der Verteidigung meiner Betriebswirts-Facharbeit wurde ich darauf angesprochen, ob ich nicht im Prüfungsausschuss mitarbeiten möchte. Dozentin zu sein, konnte ich mir auch gut vorstellen. So war ich offen und habe einfach eine Initiativbewerbung an die Kammer geschickt. Jetzt arbeite ich im Prüfungsausschuss und unterrichte im Betriebs-

wirtkurs Unternehmensführung und Organisation, Marketing und Wertschöpfung.

Wie ist der Plan für die berufliche Zukunft?

In der Elternzeit mit Kind Nummer zwei widme ich mich momentan hauptsächlich dem Schnittmusterverkauf. Das lässt sich gut vereinbaren und ich will es noch ein bisschen ausbauen, damit dieses Geschäft übers Jahr noch nebenher weiterlaufen kann. Die Dozentenstunden werden jetzt so langsam wieder mehr, je älter meine Tochter wird. Mitte nächsten Jahres ist es dann geplant, dass die Schwiegereltern in Rente gehen und ich auch in der Familientischlerei aktiver mitmache. Mein Mann und ich führen das Unternehmen dann gemeinsam weiter. Er in der Praxis, ich im kaufmännischen Bereich. Da kommt mir natürlich meine Ausbildung voll zugute.

QUALIFIZIERUNG

Geprüfter Betriebswirt nach HwO

Die nächsten Termine für die Aufstiegsfortbildung zum Geprüften Betriebswirt nach HwO:
Vollzeit: 21.02.2022 – 22.07.2022
Teilzeit: 23.02.2022 – 28.09.2023
 Unterrichtseinheiten: 650 Präsenz
 Kosten: 6.120 Euro inkl. Skripten, Lern-Contents für Selbststudium
Präsenz-Online-Kombination:
 08.04.2022 – 26.08.2023
 Unterrichtseinheiten: 500 Präsenz/50 Online/100 Selbststudium
 Kosten: 5.320 Euro inkl. Skripten, Lern-Contents für Selbststudium
 Fördermöglichkeit: Aufstiegs-BAföG (AFBG)

Ansprechpartnerin: Annett Kolben-schlag, Tel. 0371/5364-161, a.kolben-schlag@hwk-chemnitz.de

Onlineseminar Zeitmanagement

Zu viel Arbeit, zu wenig Zeit und Personal. Das Tagesgeschäft hat viele Handwerksbetriebe fest im Griff. Zeit für strategisch ausgerichtete Aufgaben bleibt oftmals keine. Doch sind es vor allem diese Überlegungen, die entscheidende Wettbewerbsvorteile mit sich bringen können.

Gerade die Personalplanung muss langfristig angelegt und strukturiert sein. Die Suche nach Fachkräften erst in einer akuten Situation zu starten, erweist sich meist als zu spät. Doch die strategische Personalarbeit und -suche benötigt Zeit. Zeit, die organisiert werden muss.

Monatliche, kostenfreie Online-Veranstaltungen der Handwerkskammer sollen Impulse für den Weg der Fachkräftesicherung geben. Den Startschuss gibt das Thema „Zeitmanagement - wie Sie Tagesgeschäft und Personalarbeit unter einen Hut bringen“ am 24. Juni.

Ansprechpartnerin: Julia Berger, Tel. 0371/5364-211, j.berger@hwk-chemnitz.de. Weitere Informationen und Anmeldung: www.hwk-chemnitz.de/termine-und-veranstaltungen

IMPRESSUM

Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter, Limbacher Str. 195, 09116 Chemnitz, Tel. 0371/5364-234, E-Mail: m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de

DEIN BESTES PROJEKT. DU.

MEISTERKURSE

Gepr. Fachmann für kaufm. Betriebsführung (HwO)/ Ausbildung der Ausbilder

(befreit nach § 46 Abs. 1 HwO vom Teil III und IV der Meisterprüfung)
16.08.2021 – 28.10.2021, Vollzeit in Plauen
07.09.2021 – 06.07.2022, Teilzeit (Di und Mi) in Plauen
10.09.2021 – 04.06.2022, Teilzeit (Fr/Sa) in A.-Buchholz
17.09.2021 – 02.07.2022, Teilzeit (Fr/Sa) in Freiberg
03.12.2021 – 16.07.2022, Teilzeit (Fr/Sa) in Zwickau
10.01.2022 – 25.03.2022, Vollzeit in Chemnitz
25.04.2022 – 15.07.2022, Vollzeit in Chemnitz

■ FACHTHEORIE UND -PRAXIS (TEILE I/II) FÜR

Bäcker
27.09.2021 – 08.06.2022, Teilzeit in A.-Buchholz

Drechsler- und Holzspielzeugmacher
10.09.2021 – 25.06.2022, Teilzeit in Seiffen

Fahrzeuglackierer
15.10.2021 – 30.06.2023, Teilzeit in Chemnitz

Fliesen-, Platten- und Mosaikleger
10.09.2021 – 08.10.2022, Teilzeit in Chemnitz

Glaser
04.11.2022 – 27.04.2024, Teilzeit in Chemnitz

Informationstechniker
10.09.2021 – 30.09.2023, Teilzeit in Chemnitz

Konditoren
14.06.2021 – 04.02.2022, Teil- und Vollzeit in Chemnitz

Landmaschinenmechaniker
10.10.2022 – 24.03.2023, Vollzeit in Plauen

Maler und Lackierer
15.10.2021 – 30.06.2023, Teilzeit in Chemnitz

Maurer und Betonbauer
01.12.2021 – 31.05.2022, Vollzeit in Chemnitz
03.12.2021 – 27.05.2023, Teilzeit in Chemnitz

Metallbauer
10.09.2021 – 16.07.2022, Teilzeit in Chemnitz

Musikinstrumentenbauer
07.03.2022 – 24.09.2022, Teilzeit in Markneukirchen

Straßenbauer
04.11.2022 – 27.04.2024, Teilzeit in Chemnitz

Tischler
04.11.2022 – 27.04.2024, Teilzeit in Chemnitz

FORTBILDUNGSLERHGÄNGE

■ SCHWEISSTECHNIK

Internationaler Schweißfachmann (IWS)
08.10.2021 – 17.06.2022, Teilzeit in Chemnitz

DVGW GW 330 – Schweißen Grundkurs und Verlängerungsprüfung
laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz

ONLINE-SEMINARE

Fit für die Mitarbeiterführung
27./28.05.2021, online

Mitarbeitergespräche führen
07.06.2021, online

Selbstständigkeit – gut geplant und vorbereitet
10.06. – 17.06.2021, online

Betriebliches Gesundheitsmanagement
11.06.2021, online

Projektmanagement
28.06.2021, online

3-Tages-Seminar für Existenzgründer und Unternehmensnachfolger
30.06. – 02.07.2021, online

Kompetent führen – Führungsinstrumente anwenden
08.07./09.07.2021, online

Meisterlehrgänge und Aufstiegsfortbildungen sind nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG – „Aufstiegs-BAföG“) förderfähig. Die Hauptabteilung Bildung der Handwerkskammer Chemnitz ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2015.



MEISTERKURS Zimmerer
01.12.2021 – 30.06.2022, Vollzeit in Chemnitz

Foto: HWK Chemnitz/Jan Pöhl